

## Tagesordnung

- 09:30 Uhr Eintreffen**
- 10:00 Uhr Begrüßung**  
Landrat Stephan Loge
- 10:15 Uhr Die Lebenswelt junger Menschen**
- 11:00 Uhr Die Anforderungen an Arbeitnehmer in der Arbeitswelt 4.0**  
Dr. Carsten Kampe, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)
- 11:45 Uhr Interview mit Schülerinnen und Schülern: Wie orientiert seid ihr?**  
Schüler der 9., 10. und 12. Klasse sowie Ausbildungsbotschafter kommen zu Wort
- 12:15 Uhr Mittagessen**
- 13:15 Uhr Workshops**
- 14:45 Uhr Blitzlichter aus den Workshops**
- 15:00 Uhr Ende der Veranstaltung**



## Anmeldung

Die Bildungskonferenz richtet sich an Institutionen der Berufsorientierung wie Arbeitsagentur, Jobcenter, Arbeitgeber und Kammern, Vertreter aus Politik und Verwaltungen, Schulträger, Schulleiter, Koordinatoren für Berufsorientierung an den Schulen des Landkreises Dahme-Spreewald sowie Eltern- und Schülervertretungen.

Anmeldungen sind ab sofort online unter <https://www.dahme-spreewald.info> -> Bildung möglich!

## Anfahrtsbeschreibung

Zentrum für Luft und Raumfahrt  
Schönefelder Kreuz, ZLR-III  
Schmiedestraße 2 • 15745 Wildau

QR-Code für Routenplaner  
Google maps



Parkplätze sind begrenzt kostenfrei vorhanden.

## Veranstalter

**LDS integriert**  
Bildung . Daten . Management



### Landkreis Dahme-Spreewald

Amt für Schulverwaltung  
Projekt „Bildung integriert“

Reutergasse 12 • 15907 Lübben (Spreewald)  
Telefon: 03546 20-1771 • Fax: 03546 20-1971

[bildungsbuero@dahme-spreewald.de](mailto:bildungsbuero@dahme-spreewald.de)  
[www.dahme-spreewald.info](http://www.dahme-spreewald.info)

Das Vorhaben „LDS integriert“ (FKZ: 01JL1680) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



Landkreis  
**DAHME-SPREEWALD**

# 1. Bildungskonferenz am 17. Oktober 2018 im Landkreis Dahme-Spreewald

## Übergang von der Schule zum Beruf – Trends in der Berufsorientierung

**LDS integriert**  
Bildung . Daten . Management



GEFÖRDERT VOM



**Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.**



Sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem Weg zur digitalen Industrie- und Wissensgesellschaft stehen wir großen Herausforderungen gegenüber. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer müssen sich im Zeitalter der Digitalisierung zunehmend den dynamisch wechselnden Rahmenbedingungen anpassen. Künftig werden Arbeitnehmer und Auszubildende gesucht, die Veränderungsbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit und Lösungskompetenz mitbringen - Eigenschaften, die sich durch Technik nicht ersetzen lassen.

Trotz positiver Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt berichten Arbeitgeber einerseits über Fachkräftemangel, andererseits aber auch über Auszubildende, die nicht über die nötige Ausbildungsreife verfügen. Diese Diskrepanz nimmt der Landkreis Dahme-Spreewald zum Anlass, auf der ersten Bildungskonferenz das Thema Berufsorientierung im Übergang von der Schule zum Beruf in den Fokus zu stellen.

Gemeinsam wollen wir diskutieren, was unsere jungen Menschen auf dem Weg in die Arbeitswelt 4.0 bewegt. Fühlen Sie sich orientiert genug? Wer hilft ihnen bei ihrer Berufswahlentscheidung? Wie können Schule und Berufsorientierung auf den technologischen Wandel besser vorbereiten und unterstützen? Welche Kompetenzen werden in der zukünftigen Arbeitswelt erwartet?

Ich freue mich, Sie am 17. Oktober 2018 im Zentrum für Luft und Raumfahrt Wildau zu interessanten Vorträgen, Workshops und gemeinsamen anregenden Gesprächen begrüßen zu dürfen.

Ihr Stephan Loge  
Landrat

## Workshops

### Workshop 1: „Die Schule muss doch aber...!“

Zunehmend sagen Eltern, Betriebe und Ausbilder: „Das muss doch in der Schule passieren!“. Was kann und sollte Schule leisten? Welche sozialen und methodischen Kompetenzen benötigen Schüler/innen in der digitalen Arbeitswelt? Wie können diese vermittelt werden? Welche Ursachen führen zu Ausbildungsabbrüchen? Wie können Schule und Berufsorientierung den technologischen Wandel besser unterstützen?

### Workshop 2: Wie orientiert sind die Jugendlichen im Landkreis Dahme-Spreewald?

Ausgehend von dieser Leitfrage wird den Teilnehmern eine erste Bestandsaufnahme zu den Instrumenten der Berufsorientierung im Landkreis Dahme-Spreewald vorgestellt. Ferner soll gemeinsam herausgearbeitet werden, wie die Wirksamkeit von Angeboten zur Berufsorientierung gemessen werden kann und welche Entscheidungshilfen für die endgültige Berufswahl ausschlaggebend sind.

### Workshop 3: Das Potential von Schulabgängern aus Förderschulen nutzen

Über welche besonderen Kompetenzen verfügen Schulabgänger von Förderschulen und welchen Platz finden sie in der zukünftigen Arbeitswelt? An Beispielen von erfolgreichen Wegen werden Möglichkeiten des Nachholens von Schulabschlüssen für Förderschüler bis zum Erlangen eines Berufsabschlusses aufgezeigt. Gemeinsam soll diskutiert werden, wie der Weg für Förderschüler hin zum ersten Arbeitsmarkt noch stärker geebnet werden kann.

### Workshop 4: Braucht Berufsorientierung Veränderung?

Unbesetzte Ausbildungsstellen, Schüler ohne Schul- und Berufsabschluss, die sich bereits im SGB II-Leistungsbezug befinden bei gleichzeitig steigendem Fachkräftebedarf: Brauchen wir eine neue Strategie zur Berufsorientierung?

Im Rahmen des Workshops soll aufgezeigt werden, welche Akteure Maßnahmen zur Berufsorientierung anbieten und wie sie die Jugendlichen erreichen. Gleichzeitig soll zusammengetragen werden, welche Kompetenzen im Rahmen der aktuellen Berufsorientierung bereits vermittelt werden und welche, mit Blick auf die Arbeitswelt 4.0, zukünftig noch benötigt werden.

### Workshop 5: Wie weiter für Flüchtlinge nach der Schulpflicht?

Für Flüchtlinge und Neuzugewanderte endet mit Vollendung des 18. Lebensjahres die Schulpflicht. Doch was passiert, wenn die Sprachkenntnisse für eine Ausbildung noch nicht ausreichend sind und die Schule mit vertrauter Umgebung

und vertrauten Ansprechpartnern verlassen werden muss?

Im Workshop soll erarbeitet werden, wie Vertrauen bei den Jugendlichen gegenüber Behörden und Institutionen aufgebaut werden kann, wie die Angebote und Initiativen besser vernetzt und für Neuzugewanderte nutzbar gemacht werden können.



Foto: Fotolia/Robert Kneschke